





bierte die Gewähr dafür, daß auch die Techniker mit voller Arbeitsfreudigkeit am Wiederaufbau des zerstörten deutschen Wirtschaftskörpers helfen. In der Ansprache sprach als erster Redner Eduard Bernheim, nach diesem Dr. Georg Bernhardt, der Chefredakteur der Vossischen Zeitung und als dritter der preussische Finanzminister Lüdemann. Die Redner unterstrichen im wesentlichen die Ausführungen des Referenten. In der regelmäßigen Sitzung sprach Ingenieur Aufhäuser über die freie Angestellten- und Arbeiterbewegung. Der Redner trat für einen Zusammenschluß aller auf freigewerkschaftlichem Boden lebenden Angestellten, Arbeiter und Beamten ein. Ein solches Kartell würde etwa 7 Millionen Arbeiter, 600 000 Angestellte und einen großen Teil der deutschen Beamtenschaft umfassen und schon durch seine gewaltige Zahl auch politisch sein Gewicht in die Waagschale werfen können. Zunächst soll zur Steigerung der Aktionskraft innerhalb der einzelnen Industriezweige der einheitliche Ausbau von Fachgruppen in Angriff genommen werden; jedoch ist jede Sonderorganisation der Betriebsräte außerhalb der Gewerkschaftsbewegung abzulehnen.

**Düsseldorf.** (Ohne Licht und Kraft.) Wegen Lohnforderungen sind die Arbeiter der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke in den Ausstand getreten. Die Stadt ist ohne elektrische Kraft und ohne Beleuchtung. Der Straßenbahnverkehr mußte vollständig eingestellt werden. Auch die großen industriellen Werke sind völlig stillgelegt. Die Streikenden lehnen es auch ab, die für die Krankenhäuser und ähnlichen Anstalten notwendigen Arbeiten zu leisten.

**Apennin.** (Beendeter Generalkrieg.) Die unter dem Vorsitz des Administrators Scavillo geführten Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitnehmern der ersten Zone in Nord-Schlesien haben zu einer Einigung geführt. Der Generalstreik wurde daraufhin für beendet erklärt, und die Arbeit wird wieder aufgenommen werden.

## Neueste Meldungen.

### Der päpstliche Abstimmungs-Kommissar.

Eine Mahnung zum Frieden.

Der als päpstlicher Abstimmungs-Kommissar nach Oberschlesien entsandte Warschauer Kunik, Erzbischof Ratti, hat im deutschen und polnischen Sonntagsgottesdienst eine Ansprache gehalten, in der er ausführte:

„Gerade in dieser Schicksalsstunde, welche ganz unvermeidlich die Gemüter aufwallen läßt über die Frage, was dem einzelnen gut und gerecht ist, will der Heilige Vater, daß die Entscheidung in jeglicher Hinsicht frei und gerecht sei; er will, daß der Mißbrauch jeglicher Amtsgewalt vermieden wird und die Ordnung, die erste Bedingung des Wohlergehens, geschützt wird. Es soll die größte Nächstenliebe genährt werden, die das oberste Gesetz und das Zeichen der Anhänger Christi ist. Den Kollegen Beihilfe zu leisten bei diesem Werk der Gerechtigkeit und des Friedens, der Ordnung und der Freiheit schickt mich das erhabene Pontifikat zu Euch. Unterthänigen sollen mich dabei vor allem die ehrenwürdigen Priester, die ein Briefwerk des Friedens befehlen und befehlen sind, zu arbeiten für das Volk in dem, was sich auf Gott bezieht. Es ist ihre Pflicht, schließlich zu wirken, damit sie allen durch ihr heiliges Amt Nutzen bringen und alle zu Gott führen und das ausführen, was das Seelenheil und Gottes Ehre unweigerlich von ihnen fordert.“

### Freie Durchfahrt für die Abstimmung.

Berlin. Nach Fertigstellung der Fahrpläne für die Abreise zu den Volksabstimmungen in Ost- und Westpreußen haben sich Vertreter des Reichsverkehrsministeriums zu den beteiligten deutschen Reichskommissaren in Allenstein und Marienwerder begeben, um den Abstimmungskommissionen die Notwendigkeit der Freigabe des Korridor durch Polen für diese Zeit nochmals auseinanderzusetzen.

### Helferichs Wahlkreis.

Braunschweig. Dr. Helferich hat der Parteileitung der Deutschnationalen Partei in Braunschweig mitgeteilt, daß er auf Grund bestimmter Erwägungen innerhalb der Parteileitung sich entschlossen habe, die auf ihn gefallene Wahl in Hesse-Nassau anzunehmen. Damit treten in den Wahlkreisen Braunschweig, Süd-Sachsen und Hamburg Ersatzkandidaten an Stelle Helferichs.

### Neuwahlen in Oesterreich.

Wien. Alle Versuche, ein neues Kabinett zu bilden, sind völlig gescheitert. Man ist jetzt allgemein der Ansicht, daß schleunige Neuwahlen den einzigen Ausweg bilden.

### Die Bolschewisten in Ostsibirien.

Paris. Sovas erzählt aus Sebastopol, daß die Bolschewisten in Ostsibirien General Rudnew und in Grosny General Mlew getötet haben sollen. Die Rote Armee von Ostsibirien umfasse 60 000 Mann. Die Bolschewisten entfalteten

eine starke Propaganda, um Unruhen in Georgien hervorzurufen.

### Violittis maßvolle Politik.

Rom. Ministerpräsident Violittis erklärte beim Empfang der Presse, er werde seinen ganzen Einfluß einbringen für eine baldige Annäherung der Völker, damit überall schnellstens wieder normale Zustände eintreten.

### Verschiedene Meldungen.

München. Hier verlautet, daß der zehnprozentige Steuerzuschlag vom Lohn noch um einen Monat hinausgeschoben werden soll, da die Vorarbeiten nicht fertig geworden sind.

Rom. Nach der „Epoca“ hat sich die italienische Besatzung von Tripoli in Anbetracht der Versorgungschwierigkeiten den künftigen Ergebnissen ergeben müssen. Der Garnison von Dascia steht das gleiche Schicksal bevor.

Wien. Zwischen einem chinesischen Kanonenboot und der japanischen Garnison von Nikolajewsk kam es zu einem Zusammenstoß. Einzelheiten fehlen noch.

Santiago de Chile. Der Senat hat ein Gesetz über einen Zollzuschlag auf Getreide angenommen, das sofort in Kraft getreten wird. Infolgedessen ist das Getreideausfuhrverbot aufgehoben worden.

## Letzte Drahtberichte

### des „Wilsdruffer Tageblattes“.

#### Die Bedingungen der Volkspartei für den Eintritt in die Regierung.

Berlin, 15. Juni. (tu.) Wie das Berliner Tagesblatt aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat sich die deutsche Volkspartei dem Abgeordneten Erdmann gegenüber zu einer Beteiligung an einer rein bürgerlichen, ja sogar an einer Minderheitsregierung bereit erklärt. Als Bedingungen für den Eintritt in die Regierung hat die deutsche Volkspartei die Verfassung von Fachministern und die Berufung eines Diplomaten als Minister des Auswärtigen gestellt.

#### Der Schiedsspruch im Verzetstreik von den Krankenkassen bedingungsweise angenommen.

Berlin, 15. Juni. (tu.) Der Hauptausschuß der Dreikronenkrankenkassen teilt mit: Der Schiedsspruch im Verzetstreik wurde von den Krankenkassen unter der Bedingung angenommen, daß Mindest- und Höchsthöhe für Verkaufsbeträge vom Verzetshonorar festgesetzt werden, Verhandlungen stehen bevor. Bis zur endgültigen Einigung bleibt der bisherige Zustand bestehen.

#### Unwahre Gerüchte über Russland.

Berlin, 15. Juni. (tu.) In Berliner amtlichen Stellen trafen Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß die Reutermeldung aus Tokio über den angeblichen Umschwung in Russland auf unwarne Gerüchte beruhte. Der Funkdienst mit Petersburg funktioniert wieder regelmäßig.

#### Der englische Plan über Ägypten.

Genf, 15. Juni. (tu.) Express-Union meldet: Der Text des englischen Planes über Ägypten umfaßt die teilweise Autonomie, die Garantie der Staatskauf, die englische Verwaltung des Suezkanals, die Demission des jetzigen Königs zugunsten seines Sohnes, die Beibehaltung der Konzeptionen, außerdem für England alle Rechte, welche die Türken vor 1914 besaßen.

## Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, den 15. Juni 1920.

Das amtliche Wahlergebnis in Sachsen. Wie uns aus Dresden gemeldet wird, erfährt das Wahlergebnis in Sachsen eine beträchtliche Verschiebung durch die endgültige Feststellung der Wahlziffern. Im 31. Wahlkreis Dresden-Bauern erhielt die Sozialdemokratie 240977 Stimmen, die Deutsche Volkspartei 172033, die USP. 188306, das Zentrum 14581, die Deutschnationalen 149837, die Demokraten 96120, die Lausitzer Volkspartei 6013 und die Kommunisten 10519. Dadurch erhalten die Sozialdemokraten und die Unabhängigen je ein Mandat mehr. Die Sozialdemokraten haben davon aber keinen Vorteil, denn infolge der veränderten Verrechnung der Reststimmen geht ihnen ein Mandat im Chemnitzer Kreise verloren. Mühen sind die Unabhängigen die stärkste Partei in Sachsen geworden. Sie haben 10 Mandate erlangt, die Sozialdemokraten 9, die Kommunisten 1, die Deutschnationalen 6, die Deutsche Volkspartei 7, die Demokraten 3, während die anderen Parteien kein Mandat erlangt haben. Es stehen also 20 Sozialisten 16 Bürgerlichen gegenüber,

er sich wieder etwas zurückgezogen und lehnt nun an einer der Marmorsäulen, den dunklen Blick auf das bunte Gesellschaftsbild vor ihm gerichtet.

„Fräulein Areballo ist die Mündel Ihrer Exzellenz der Gräfin von und zu Büttlinghausen, Korbber!“ bemerkte der Herr Hofrat mit leisem Nachdruck. „Sie ist erst vor kurzem nach Berlin gekommen und feiert heute ihr erstes Debüt.“

Eine verbindliche Verbeugung vor Liane und er eilt hinweg, die beiden ihrem Schicksal überlassend.

Liane blickt ihm etwas erstaunt nach.

Warum nennt der nette alte Herr so rasch davon?

„Von Diplomaten.“

„Aber und kleinen Tricks weiß ihre Seele ja noch nichts.“

Dann wendet sie ihre Aufmerksamkeit wieder dem jungen Offizier an ihrer Seite zu.

„Herr v. Achenbach scheint ihre Anwesenheit ganz vermissen zu haben; sein suchender Blick haftet an einer rotblonden Dame, die jetzt am Arm eines ordnungsgemäßer Herren an ihm vorbeischiebt, ihm dabei mit der Hand verbindlich zuwinkend.“

Dies also ist Baron Robert Achenbach? Der Mann, dem alle Herzen zufliegen? Um den die Berliner vornehme Gesellschaft sich reißt?“

Liane gesteht sich, daß Gerold nicht übertrieben hatte. Sie hat die unklare Empfindung, als ob Robert Achenbach der interessanteste, wenn auch nicht gerade der schönste, unter allen anwesenden jungen Männern ist.

Und wie die Gedanken eines Menschen, wenn sie sich jetzt auf einen anderen konzentrieren, unwillkürlich auch die Gedanken des andern Menschen zu sich heranziehen — so wendet Robert Achenbach plötzlich

den Blick und richtet ihn auf das junge Mädchen neben ihm — nachdenklich, als suche er in seiner Erinnerung.

„Sie sind noch nicht lange in Berlin, mein gnädiges Fräulein?“

„Nein. Kaum vierzehn Tage.“

„Ihr Name klingt fremdartig. Sind Sie eine Deutsche?“

Sie lächelt ihr entzückendes Grinsen entgegen.

„Nein. Ich komme direkt aus Südafrika.“

Er ruht und sieht sie schärfer an.

„Aus Südafrika? ... Ich war nie in Südafrika, und doch kommt mir Ihr Gesicht bekannt vor.“

Er denkt ein paar Sekunden nach, in denen Liane ihn erwartungsvoll anblickt; dann fährt er im konventionellen Gesellschaftston fort: „Gefällt es Ihnen bei uns?“

„Ja und nein,“ erwidert sie natürl. „Aber mehr nein.“

Er lacht.

„Das ist offen gesprochen. Warum nicht, wenn man fragen darf?“

„Es ist hier alles so kalt. Die Sonne ist kalt und die Luft und die Menschen. Sogar das Lachen ist kalt.“

Ob man hier wohl mal so recht von Herzen lachen kann?“

„Probieren Sie's doch mal!“

„Oh, da würde die „Frau Tante“ schön böse sein.“

Ich verstehe ja ohnehin auch gar nichts von seinen Manieren. Habe noch viel zu lernen.“

„Wer hätte das nicht!“ erwidert er und blickt zum erstenmal mit einem gewissen Interesse in das pikante Mädchenauge neben ihm.

Er liest nicht die Gesellschaftsnotizen in den Zeitungen. Er weiß deshalb auch nichts von dem Austausch der Millionenerbin und ihrer eigenartigen Le-

während bei der Nationalwahl das Verhältnis 20 : 12 war. — Infolge jener Verschiebungen sind im Wahlkreis Ostachsen außer den bisher schon Genannten der Sozialdemokrat Krähig-Berlin und der Unabhängige Arbeitersekretär Rißau gewählt, dagegen nicht der Chemnitzer Sozialdemokrat Jellisch.

Die Angehörigen solcher Kriegsgefangenen, die aus englischer, französischer, amerikanischer, belgischer, italienischer oder serbischer Gefangenschaft noch nicht zurückgekehrt sind, werden nochmals ersucht, dies unter genauer Angabe der Personalien und unter Vorlegung der letzten aus der Gefangenschaft erhaltenen Zulchrift sofort der Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Militärverein. Vergangenen Sonnabend fand im Adler die Monatsversammlung des Militärvereins für Juni statt. Nach Aufnahme der neuer Mitglieder erstattete der Vorsitzende Bericht über die am Himmelfahrtstage in Meissen stattgefundene Bezirksversammlung. Besonders interessierte der Bericht über den Bezirk. Ihm gehören 42 Vereine mit 5071 Mitgliedern an, wovon 144 Ehrenmitglieder sind. Im letzten Vereinsjahre wurden 582 Mitglieder gegen 41 im Vorjahre aufgenommen. Das Vermögen der 42 Vereine beträgt 191885,03 Mk. gegen 185864,92 Mk. im Vorjahre. Unterstützungen wurden 11260,75 Mk. gegen 12300,44 Mk. im Vorjahre gezahlt. Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

Die Vereine zahlten seit Versehen 380071,19 Mk. Unterstützungen gegen 368810,44 Mk. im Vorjahre. Die vom Bezirks-Kriegsgefangenenheimkehrstelle Meissen (Amtshauptmannschaft) zu melden. Es handelt sich hierbei nur um einwandfrei festgestellte Kriegsgefangene, nicht aber um Vermisste.

April 1920 arbeitslos waren im Freistaate Sachsen und in den thüringischen Staaten: Porzellanarbeiter 1,6% (1,7% — die Zahlen in Klammern bedeuten den Prozentfuß für das ganze Reichsgebiet), Glasarbeiter 3,5% (2,0%), Steinarbeiter — (—), Kupferschmiede 2,8% (2,7%), Metallarbeiter 2,0% (1,1%), Textilarbeiter 2,1% (2,9%), Buchbinder 0,7% (0,8%), Lederarbeiter 4,3% (2,0%), Schuhmacher 0,6% (0,7%), Holzarbeiter 3,2% (1,4%), Hüttenarbeiter 2,5% (1,2%), Bäcker und Konditoren 7,4% (10,2%), Fleischer 17,1% (30,0%), Brauerei- und Mühlenarbeiter 2,2% (1,6%), Tabakarbeiter 3,8% (1,6%), Hutarbeiter 3,3% (2,6%), Kürschner 0,8% (0,8%), Friseurgehilfen 8,5% (4,0%), Bauarbeiter 4,5% (2,9%), Glaser 5,9% (8,8%), Maler, Lackierer 10,4% (6,8%), Buchdrucker 5,8% (3,9%), Transportarbeiter 0,2% (1,5%), Fabrikarbeiter 1,5% (1,6%), Gemeinde- und Staatsarbeiter 1,2% (1,5%). Insgesamt betrug die Zahl der bei den sächsischen Fachverbänden gemeldeten Arbeitslosen in der Berichtszeit 2,4% (2,0%) gegenüber 7,6% Ende März 1919.

**Sorgfältige Gepäckaustlieferung.** Der Verlust eines Gepäckstückes ist durchaus nicht immer, wie im allgemeinen geglaubt wird, auf Diebstahl zurückzuführen. Sehr oft tragen die Reisenden selbst die Schuld an einer Verschleppung und schließlich an dem Verlust. Wenn das Gepäckstück durch Angabe der Anschrift des Reisenden, so wie der Abreise- und Zielstation fest und deutlich äußerlich gekennzeichnet ist, wird es auch seinen richtigen Weg bei der Eisenbahn gehen. Für die Bezeichnung der Gepäckstücke eignen sich am besten Signierfahnen aus möglichst festem Material. Sie reißen nicht so leicht ab, zumal wenn sie mit geglähtem Draht oder gutem Bindfaden fest angehängt sind. Es empfiehlt sich auch, die Bezeichnung — wenn irgend möglich — an der Stirnseite — (schmalen Seite) und nicht an einer der breiten Seiten des Gepäckstückes anzubringen, damit das Auffinden in den Packwagen und Lagerräumen erleichtert wird. Die gleichen Angaben über Anschrift, Abgangs- und Bestimmungsstation sollen auch im Innern des Gepäckstückes durch Einlegen eines Zettels gemacht werden. Alle Beschriftungen müssen unbedingt vor jeder Reise sorgfältig entfernt werden, weil sie leicht zur Verschleppung Anlaß geben. Wenn jeder Eisenbahnreisende vor Aufgabe seines Gepäckes diese Grundsätze beherzigt und befolgt, wird er eine große Sicherheit für die Wiedererlangung seines Gepäckes haben und sich und der Eisenbahn viel Mühe und Schaden ersparen.

**Wesentlich höhere Eisenbahneinnahmen in Sachsen.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, weisen die Einnahmen der Eisenbahn in Sachsen infolge der Tarifserhöhung sehr bedeutende Mehrerinnahmen auf. Sie halten sich durchaus auf der Höhe, die man an amtlicher Stelle erwartet hatte, denn naturgemäß war auch dort mit einem gewissen Rückgang des Personenverkehrs infolge der Tarifserhöhungen gerechnet worden. Ein Teil ist übrigens zweifellos auf die mit der Tarifserhöhung fast zugleich eingetretene Wirtschaftskrise zurückzuführen. Manche Geschäftsreisende klagen darüber, daß sie nicht einmal die Reisekosten verdienen, und der Schieberverkehr, der die großen Schnellzüge benutzte, hat fast vollständig aufgehört, sodaß man jetzt wieder überall Platz findet, (es würde das ganz übereinstimmen mit der Beobachtung der Dresdner Post, daß die Schiebertelegramme an Zahl ungeheuer

zurückgegangen sind; in Dresden allein werden täglich 10000 Telegramme montags als im April aufgeliefert, obwohl die Tarifserhöhung hier erst am 1. Juli in Kraft tritt). Neuerdings wird auch überall eine bedeutend regelmäßiger und pünktlicher Abwicklung des Eisenbahnverkehrs beobachtet.

**Die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins der Evang. Gustav-Adolf-Stiftung** findet in Annaberg am 28. und 29. Juni statt. Die Festpredigt in der Annabergkirche (Montag den 28. Juni 6 Uhr) hat Pfarrer Dr. Küling (Leipzig) übernommen. Bei der Abendversammlung (8 Uhr) werden die Hauptreden gehalten werden von Pfarrer Hiene aus Posen und Generalsekretär Geißler. Am Dienstag den 29. Juni 1/2 10 Uhr beratende und beschließende Versammlung, bei der Konfirmandrat Picket aus Posen den Hauptvortrag halten wird.

**Schöffen- und Geschworenenlisten.** Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind in jeder Gemeinde alljährlich bis zum 1. August die Verzeichnisse der in den Gemeinden wohnhaften Personen anzufertigen, die zu dem Schöffen- und Geschworenenamt berufen werden können. Die Aufschreibebücher weisen jetzt die Gemeindevorsteher auf die sorgfältige Beachtung aller Bestimmungen bei Aufstellung der Listen hin und betonen, daß Personen, die zum Schöffenamt unfähig oder dazu nicht berufen sind, in die Listen nicht aufgenommen werden dürfen. Alle übrigen Personen (auch Weibchen, Arbeiter usw.) sind dagegen ohne Rücksicht auf die von ihnen entrichteten Steuern in die Listen aufzunehmen. Die Aufnahme solcher Personen, zu deren Ausschließung ein gesetzlicher Grund nicht vorhanden war, darf (wie das früher häufig geschah) nicht mehr unterbleiben. Es sind auch alle Personen aufzunehmen, denen das Recht zur Seite steht, ihre Berufung zum Schöffenamt abzulehnen. Es muß abgemerkt werden, ob sie von ihrem Ablehnungsrecht Gebrauch machen werden.

**Der Postverkehr nach dem Abstimmungsgebiet Schleswig.** Für den Postverkehr mit der von Dänemark besetzten ersten Zone des Abstimmungsgebietes Schleswig gelten vorläufig nach die Verordnungsbestimmungen für den inneren deutschen Verkehr. Für Postsendungen jeder Art nach der ersten Zone werden dementsprechend die deutschen Inlandsgebühren erhoben. Eine Einschränkung ist indes dadurch eingetreten, daß der Postverkehr und Zahlungsmittelverkehr in der ersten Zone eingestellt worden ist und Postprotestaufträge nach diesem Gebiet nicht zulässig sind. Ferner müssen Pakete nach der ersten Zone Schleswigs von zwei Postinhaltsverklärungen in deutscher Sprache, einem postfähigen Aufwandschein und einer Ausfuhrerklärung begleitet sein. Auf jedes Paket ist eine der beiden Postinhaltsverklärungen haltbar anzukleben. Als Paketsorten sind Auslandsprobestücke zu verwenden. Für Pakete nach Gott gelien die Inlandsbestimmungen ohne Einschränkung weiter. Die Grenze zwischen der ersten und zweiten Zone des Abstimmungsgebietes Schleswig verläuft vorläufig längs einer Linie nämlich Hohnitz, Glöcksburg, Wärsitz, Rensburg, Batsburg, Weidlich, Labefund, Södeläugum, Neutirchen, Klambüll und Sgl.

**Der zehnprozentige Lohnabzug.** Die Vorschriften über den Abzug von Einkommensteuer an Arbeitslohn, die am 25. Juni 1920 in Kraft treten, haben in der Öffentlichkeit vielfach zu irrigen Annahmen geführt. Es besteht die Ansicht, als ob nur der vom 25. Juni 1920 ab verdiente Arbeitslohn dem zehnprozentigen Abzug unterliege. Diese Auffassung ist irrig. Dem zehnprozentigen Abzug unterliegt jeder Arbeitslohn, der vom 25. Juni 1920 an zur Auszahlung gelangt, und zwar auch dann, wenn er auf eine vor dem 25. Juni

1920 liegende Zeit entfällt. Werden also beispielsweise für die Lohnwoche vom 21.—26. Juni 1920 250 Mk. Arbeitslohn ausbezahlt, so hat 10% von den ganzen 250 Mk. zu fließen. Werden am 30. Juni 1920 1000 Mk. Arbeitslohn für den Juni ausbezahlt, so unterliegen die ganzen 1000 Mk. dem Abzug. Eine Auseinanderrechnung also zwischen vor und nach dem 25. Juni verdienten Arbeitslohn findet nicht statt.

**Lohnabzug ohne Steuermarken.** Es wird darauf hingewiesen, daß das Landesfinanzamt Dresden die Befugnis, den Arbeitgeber auf Antrag zu gestatten, daß eine Verwendung von Steuermarken unterbleibt, und daß die Arbeitgeber die von ihnen einbehaltenen Beträge bei der Stadt- oder Ortssteuereinnahme unmittelbar einzahlen, auf die Finanzämter übertragen hat. Die Arbeitgeber haben daher bei dem für sie zuständigen Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme) den Antrag auf Genehmigung der unmittelbaren Einzahlung der einbehaltenen Beträge zu stellen. Vom Finanzamt erhalten sie ein Merkblatt über das bei der unmittelbaren Einzahlung von ihnen einzuschlagende Verfahren.

**Goswig.** Im Kreyerner Forstrevier wurde der Kutscher des Dampfzuges von Kelle, Werner, durch Pferdehufschlag im Gesicht verarzt verlegt, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Außer Knochenbrüchen wird der Verunglückte den Verlust eines Auges zu beklagen haben.

**Dresden.** Die durch ihre expressionistischen Tänze bekannte Schweizer Tänzerin Mary Wigman ist vom Dresdner Operndirektor Scheidemantel als Ballettmeisterin für die sächsische Landesoper mit Beginn der neuen Saison verpflichtet worden. Der bisherige Ballettmeister Dieze und die erste Solotänzerin Geizer haben darauf ihre Entlassung eingereicht.

**Ramenz.** Nach 53jährigem Ausfall wird das seit Jahrhunderten begangene „Ramenzer Forstfest“ in den Augusttagen wieder abgehalten werden. Das Forstfest ist nicht nur ein Anziehungspunkt für alle Ramenzer, sondern es erfreute sich bisher einer derartigen Beliebtheit, daß alljährlich Tausende aus Sachsen und Preußen sich dazu einfanden.

**Oberneufschenberg.** Ein Raubmordversuch wurde in der Nacht zum 12. Juni an dem Hüttenbesitzer Hunger verübt, der in seiner Wohnung von einem Unbekannten im Bett überfallen und mit einem scharfkantigen Gegenstand an Kopf und Brust lebensgefährlich verletzt wurde. Als Hunger blutüberströmt und ohnmächtig ins Bett zurückfiel, raubte der Eindringler 500 Mk. bares Geld, Kleidungsstücke und Wäsche. Der Verdacht lenkt sich auf einen böhmischen Arbeitslosen des Uderfallens.

**Marienberg.** Unsere Stadt kann im nächsten Jahre auf ein 400jähriges Bestehen zurückblicken. Für das Stadtjubiläum wurde in der letzten Stadtverordneten-sitzung ein vorbereitender Ausschuss gewählt.

**Kirchennachrichten**  
für Mittwoch den 16. Juni.  
Wilsdruff.

Abends 1/2 8 Uhr Bibelstunde.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schunko in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für den Inseratenteil: Arthur Schunko, beide in Wilsdruff.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unsern

**herzlichsten Dank.**

Wilsdruff, am 15. Juni 1920.

**Rudolf Sohr und Frau Frida**  
geb. Müller.

**Betriebsöl- und Leimversorgung**  
für Juli, August, September 1920.

Anträge auf Bezugsscheine sind sofort einzugeben, spätestens aber bis zum **20. Juni**. Formulare sind beim Unterzeichneten zu entnehmen.

**Robert Geißler,**  
Tischlermeister.

**Bruno Ehrlich**  
Roßschlächterei — Pferdegeschäft  
Restaurant und Speisehaus „Zum müden Roß“  
Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74  
Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle.

**Oswald Mensch Nachf.**  
Inh.: Emil Mensch  
Roßschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft  
Potschappel, Turnerstraße 10  
Fernsprecher Amt Deuben 735  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

**Verein f. Natur- u. Heimatkunde**  
Sonabend den 19. Juni nachm. 4 Uhr, Zeichenaal.  
Herr Prof. Dr. Schöne, Loschwitz: Die Landschaftsformen der Kräfte und ihre Tätigkeit in unserer Wilsdr. Heimat.  
Westschblätter 64—66, 81 oder Generalabst. Karte mitbringen. 464 Bühne.

**M.S.V. Sängerkranz.**  
Heute Mittwoch, 16. Juni, nach der Singstunde wichtige Besprechung.  
Das Erscheinen aller aktiven Mitglieder erwünscht.  
Der Vorstand.

**Schänke „Alte Post“.**  
Zu dem heute Dienstag stattfindenden

**Schützenabend**  
lade alle Kameraden aufs herzlichste ein

**W. Hegenbart. Klavierstimmer Scheibe**  
kommt Montag den 21. Juni nach Wilsdruff und bietet, etwaige Aufträge freundlichst im Café Heyne niederlegen zu wollen

**Zweite Eisschränke 1 Paar Schaffstiefel**  
Größe 27, verkauft  
**M. Paulik,**  
Steffelsdorf.

**Lindenschlößchen - Lichtspiele.**  
Mittwoch den 16. Juni abends 8 Uhr  
**Aus dem Leben einer Schulreiterin.**  
Zirkusdrama in 4 Akten.  
Dienstag den 22. Juni

**1. Sommerkonzert**  
der Stadtkapelle.

**Achtung Kirschen!**  
Bin stets Kassakäufer jeden Postens  
**Obst und Geflügel**  
und erbitte Angebote an  
**Emil Büchner, Laubegast b. Dresden**  
Fernruf Amt Niederfedlig Nr. 787.

**Kurt Siering, Potschappel**  
Tharandter Strasse Nr. 25  
Roßschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151  
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

**Wir kaufen zurück:**  
Heimatbeilage  
Jahrgang 1909—1913.  
Wilsdruffer Tageblatt.  
Ein zuverlässiges  
**Hausmädchen**  
nicht über 16 Jahre alt, für 1. Juli gesucht.

**Schule Grund-Mohorn.**  
Suche für 1. oder 15. Juli anständiges, sauberes u. ehrl.  
**Mädchen**  
nicht unter 16 Jahren, bei guter Verpflegung und reichlichem Lohn.  
**Emil Büchner, Laubegast-Dresden,**  
Fernruf: Amt Niederfedlig 787

Ein  
**Hausmädchen**  
sucht Fran Nießsch, Kaserer Wilsdruff.  
Armes Mädchen hat Brosche mit 3 blauen Steinen Sonntag von Markt bis oberen Park verloren. Abzugeben „Gute Quelle“

**Wir bitten höflich, Anzeigen bis 10 Uhr vor- mittags aufzugeben.**